

# Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

## Agrardienst 19

\* C II 3

15. Juni 1967

### Wachstumstand und Ernteaussichten für Obst Mitte Mai 1967

Dank der überwiegend milden Witterung während des Winters 1966/67 entstanden am Holz der Obstbäume nur wenig Frostschäden. Nach dem Urteil der ehrenamtlichen Berichterstatter des Statistischen Landesamts, die im Monat Mai Ihre Berichterstattung über Wachstumstand und Ernteaussichten wieder aufnahmen, blieben drei Viertel aller Obstbäume überhaupt ohne Frostschäden, die übrigen wurden meist nur geringfügig in Mitleidenschaft gezogen. Die Pflegemaßnahmen, insbesondere der Winterschnitt, konnten wieder in dem gleichen Umfang wie im Vorjahr, bei ungefähr 40% der Obstbäume, durchgeführt werden. Da die Winter- und Vorblütenspritzungen wiederum nur bei einem Viertel der Bäume erfolgte, beobachtete man mit dem Vegetationsbeginn sehr bald die ersten Pflanzenschädlinge und -krankheiten, vor allem Blattläuse, bei Kernobst auch Schorf, Frostspanner, Blattsauger und Apfelblütenstecher.

Die wiederholten Kaltlufteinbrüche im April, die allerdings stets von trockenen, warmen Perioden unterbrochen wurden, verursachten gebietsweise stärkere Frühjahrsfröste. Bei den wärmebedürftigeren Obstarten wurden Blüte und Fruchtansatz zum Teil empfindlich geschädigt. Bei Johannisbeeren entstanden stärkere Verrieselungsschäden. Die Baumblüte verzögerte sich allgemein um fast 1 Woche gegenüber 1966: bei Kernobst setzte die Blüte hauptsächlich in der 1. Maiwoche, bei Aprikosen und Pfirsichen schon Anfang April, bei den übrigen Steinobstarten und beim Beerenobst in der 2. und 3. Aprilwoche ein. Soweit die Blüte in die feuchtkalten, frostreichen Witterungsabschnitte kam, waren Blüteverlauf, Bienenflug und Fruchtansatz unbefriedigend. In etwa zwei Dritteln der Berichtsbezirke, in denen die Blüte jedoch in die günstigeren Witterungsabschnitte fiel, konnte dagegen ein zufriedenstellender Blüteverlauf und Fruchtansatz beobachtet werden.

Der Wachstumstand wird daher auch gebietsweise unterschiedlich beurteilt. Im Landesdurchschnitt bezeichneten die Sachverständigen den Stand der Steinobstarten und Beerensträucher lediglich als "mittel bis gering" und damit ungünstiger als zur gleichen Zeit des Vorjahres, während sie beim Kernobst mit "gut bis befriedigend" ein etwas günstigeres Urteil abgaben als 1966. Demnach bestanden Mitte Mai vor allem bei Apfel, der wichtigsten Obstart unseres Landes, noch gute Aussichten für die diesjährige Ernte. Allerdings ist bei dem starken Junifall der Früchte mit einem Rückschlag zu rechnen. Da die Witterungsbedingungen zwischenzeitlich nicht sehr günstig waren, sind auch die ersten Erntevorschätzungen für Kirschen und Stachelbeeren mit gewissen Vorbehalten zu versehen. Unter der Voraussetzung normaler Witterungsverhältnisse rechneten die Berichterstatter Mitte Mai bei Südkirschen mit einem Baumertrag von durchschnittlich 30 kg und einer Gesamternte von ungefähr 375 000 dz, das sind fast 144 000 dz weniger als im Rekorderntejahr 1966. Vor allem in den traditionellen Anbaugebieten Südbadens und Nordwürttembergs wirkten sich offenbar die Spätfröste bei Südkirschen empfindlich aus. Die Erntevorschätzung für Sauerkirschen entspricht dagegen mit gut 65 000 dz voraussichtlich dem langjährigen Mittel.

\*) Unter dieser Kennnummer werden Ergebnisse dieser Statistik von allen Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

## Der Wachstumsstand von Obst Mitte Mai 1967

Land Obstbaugebiet	Äpfel	Birnen	Pflaumen, Zwetschgen	Mirabellen, Renekloden	Aprikosen	Pfirsiche	Johannis- beeren
	Begutachtungsziffern (Noten) : 1,0 = sehr gut, 2,0 = gut, 3,0 = mittel, 4,0 = gering, 5,0 = sehr gering						
Baden - Württemberg	2,3	2,7	3,0	3,2	3,6	3,4	2,9
Darunter im Obstbaugebiet:							
Oberes Neckartal Äpfel 55 %, Pflaumen und Zwetschgen 18 %, Birnen 16 %, Kirschen 9 %	2,4	2,9	3,1	3,2	4,1	3,5	3,1
Unteres Neckartal und Zabergäu Äpfel 54 %, Birnen 18 %, Kirschen 7 %	2,5	2,9	3,0	3,0	4,0	3,6	3,2
MurrtaI Äpfel 69 %	2,3	2,9	3,1	3,3	3,9	3,8	3,3
Remstal Äpfel 60 %, Pflaumen und Zwetschgen 15 %, Kirschen 8 %	2,6	3,1	3,5	3,6	4,5	4,2	3,5
Kocher- und Jagsttal Äpfel 58 %, Pflaumen und Zwetschgen 19 %, Birnen 17 %	2,3	2,9	3,1	3,2	4,2	3,7	3,1
Pfinz-, Enz- und Albtal Äpfel 37 %, Birnen 18 %, Pflaumen und Zwetschgen 18 %, Pfirsiche 10 %, Kirschen 9 %, Mirabellen und Renekloden 6 %	2,4	2,8	3,3	3,3	4,0	3,5	3,0
Kraichgau Äpfel 44 %, Birnen 20 %, Pflaumen und Zwetschgen 17 %, Kirschen 9 %	2,2	2,5	3,0	3,1	3,9	3,5	3,0
Bergstraße Äpfel 39 %, Pflaumen und Zwetschgen 17 %, Birnen 16 %, Pfirsiche 12 %, Kirschen 11 %	2,5	2,8	2,9	3,1	3,5	3,2	2,6
Markgräflerland Äpfel 38 %, Pflaumen und Zwetschgen 22 %, Kirschen 15 %	2,5	2,7	3,1	3,1	3,1	3,2	2,7
Breisgau Äpfel 35 %, Pflaumen und Zwetschgen 27 %, Kirschen 9 %, Pfirsiche 9 %	2,9	2,9	3,3	3,7	2,9	3,6	2,8
Kaiserstuhl Äpfel 41 %, Pflaumen und Zwetschgen 23 %, Kirschen 10 %, Pfirsiche 9 %	2,1	2,8	1,7	2,8	3,0	3,0	2,3
Ortenau und Bühlergegend Pflaumen und Zwetschgen 40 %, Äpfel 28 %, Kirschen 11 %, Pfirsiche 7 %	2,4	2,5	3,1	3,3	3,2	3,2	2,6
Bodensee Äpfel 77 %	2,2	2,4	2,7	2,7	3,2	3,4	3,1

Obsterntevorschätzung Mitte Mai 1967

Land Obstbauggebiet	Südkirschen			Sauerkirschen			Stachelbeeren		
	ertragfähige Bäume	Ertrag		ertragfähige Bäume	Ertrag		ertragfähige Sträucher	Ertrag	
		je Baum kg	ins- gesamt dz		je Baum kg	ins- gesamt dz		je Strauch kg	ins- gesamt dz
Baden - Württemberg	1 228 322	30,7	376 721	414 603	15,7	65 230	1 300 797	2,4	31 269
Darunter im Obstbauggebiet									
Oberes Neckartal Äpfel 55 %, Pflaumen und Zwetschgen 18 %, Birnen 16 %, Kirschen 9 %	119 289	26,2	31 201	27 988	13,0	3 647	.	.	.
Unteres Neckartal und Zabergäu Äpfel 54 %, Birnen 18 %, Kirschen 7 %	183 571	27,8	51 014	87 114	16,9	14 750	.	.	.
MurrtaI Äpfel 69 %	13 011	35,1	4 567	5 662	13,8	781	.	.	.
Remstal Äpfel 60 %, Pflaumen und Zwetschgen 15 %, Kirschen 8 %	95 734	19,1	18 313	29 077	8,2	2 372	.	.	.
Kocher- und Jagsttal Äpfel 58 %, Pflaumen und Zwetschgen 19 %, Birnen 17 %	20 576	31,3	6 435	10 736	10,8	1 159	.	.	.
Pfinz-, Enz- und Albtal Äpfel 37 %, Birnen 18 %, Pflaumen und Zwetschgen 18 %, Pfirsiche 10 %, Kirschen 9 %, Mirabellen und Renekloden 6 %	77 181	31,3	24 159	20 547	15,1	3 094	.	.	.
Kraichgau Äpfel 44 %, Birnen 20 %, Pflaumen und Zwetschgen 17 %, Kirschen 9 %	53 723	21,7	11 669	13 951	17,2	2 396	.	.	.
Bergstraße Äpfel 39 %, Pflaumen und Zwetschgen 17 %, Birnen 16 %, Pfirsiche 12 %, Kirschen 11 %	78 291	32,2	25 179	67 185	19,3	12 997	.	.	.
Markgräflerland Äpfel 38 %, Pflaumen und Zwetschgen 22 %, Kirschen 15 %	66 869	33,1	22 166	6 590	20,3	1 341	.	.	.
Breisgau Äpfel 35 %, Pflaumen und Zwetschgen 27 %, Kirschen 9 %, Pfirsiche 9 %	27 746	45,0	12 497	6 489	23,3	1 514	.	.	.
Kaiserstuhl Äpfel 41 %, Pflaumen und Zwetschgen 23 %, Kirschen 10 %, Pfirsiche 9 %	32 315	26,3	8 499	8 245	13,0	1 072	.	.	.
Ortenau und Bühlergegend Pflaumen und Zwetschgen 40 %, Äpfel 28 %, Kirschen 11 %, Pfirsiche 7 %	157 118	40,4	63 421	21 840	12,0	2 611	.	.	.
Bodensee Äpfel 77 %	48 858	57,8	28 235	19 820	17,0	3 373	.	.	.

Durchführung der Pflegemaßnahmen

Kreis Regierungsbezirk Land	Umfang der durchgeführten Pflegemaßnahmen bei ..... % aller Obstbäume			Kreis Regierungsbezirk Land	Umfang der durchgeführten Pflegemaßnahmen bei ..... % aller Obstbäume		
	Baum- schnitt	Winter- spritzung	Vorblüten- spritzung		Baum- schnitt	Winter- spritzung	Vorblüten- spritzung
Stadtkreise				Stadtkreise			
Stuttgart	53	22	48	Freiburg im Breisgau	45	45	35
Heilbronn	70	25	75	Baden - Baden	5	2	-
Ulm	60	10	65	Landkreise			
Landkreise				Bühl	62	43	26
Aalen	39	22	19	Donaueschingen	30	14	19
Backnang	35	19	25	Emmendingen	39	27	35
Böblingen	34	45	15	Freiburg	41	36	31
Crailsheim	32	17	12	Hochschwarzwald	27	23	14
Esslingen	44	20	21	Kehl	45	31	19
Göppingen	34	26	18	Konstanz	41	25	37
Heidenheim	45	27	27	Lahr	26	15	21
Heilbronn	57	19	49	Lörrach	27	21	23
Künzelsau	31	7	13	Müllheim	38	28	27
Leonberg	39	16	23	Offenburg	26	22	13
Ludwigsburg	46	30	39	Rastatt	38	40	19
Mergentheim	33	19	16	Säckingen	36	19	29
Nürtingen	38	36	25	Stockach	29	10	29
Öhringen	55	22	51	Überlingen	60	16	64
Schwäbisch Gmünd	38	18	9	Villingen	27	10	45
Schwäbisch Hall	36	20	14	Waldshut	35	39	44
Ulm	46	23	33	Wolfach	36	37	30
Vaihingen	37	20	30	Südbaden	40	28	29
Waiblingen	31	20	25	Landkreise			
Nordwürttemberg	42	23	29	Balingen	24	12	7
Stadtkreise				Biberach	35	14	9
Karlsruhe	50	67	20	Calw	24	10	7
Heidelberg	61	45	55	Ehingen	44	36	22
Mannheim	50	63	21	Freudenstadt	20	12	7
Pforzheim	33	30	20	Hechingen	25	16	15
Landkreise				Horb	18	8	15
Bruchsal	46	37	37	Münsingen	19	7	11
Buchen	28	21	13	Ravensburg	55	32	53
Heidelberg	40	41	33	Reutlingen	17	14	14
Karlsruhe	38	28	19	Rottweil	24	9	10
Mannheim	50	37	36	Saulgau	35	17	21
Mosbach	36	21	19	Sigmaringen	31	19	30
Pforzheim	39	18	16	Tettngau	84	31	88
Sinsheim	43	26	25	Tübingen	25	21	12
Tauberbischofsheim	50	36	27	Tuttlingen	29	18	15
Nordbaden	44	35	27	Wangen	22	4	4
				Südwürttemberg-Hohenz.	33	18	22
				Baden - Württemberg	40	25	27
				Mitte Mai 1966	40	25	26